

PRESSEMITTEILUNG

Nr. 45/18

19.09.2018

Konzept zur Wildbestandsregulierung im Nationalpark vorgestellt

Nationalpark-Leiter Dr. Roland Baier stellte kürzlich im Beisein seiner Mitarbeiter Kathrin Rinneberg (4.v.r.), Hans Neubauer (Mitte) und Tilman Piepenbrink (5.v.l.) den an den Nationalpark angrenzenden Jägern sowie Vertretern von Fachbehörden das Konzept zur Wildbestandsregulierung vor. An der Veranstaltung nahmen rund 20 Vertreter der Kreisgruppe Berchtesgadener Land des Bayerischen Jagdverbandes, des Forstbetriebes Berchtesgaden, des Landratsamtes, verschiedene Jagdvorstände sowie Berufsjäger der benachbarten Salzburger Hegegemeinschaft teil. Die Exkursion führte zum Steinberg oberhalb der Gemeinde Ramsau. Für den Umbau von Fichtenreinbeständen zu Bergmischwäldern in diesem Gebiet hatte die Nationalparkverwaltung im Februar 2018 den Alpinen Schutzwaldpreis erhalten. Herausgestellt wurden die großen Kernzonen-Bereiche ohne jegliche Wildbestandsregulierung, die Konzentration auf Bereiche der von Waldmanagement-Maßnahmen und Fachplanungen begleiteten Schwerpunkt-Bejagung sowie die hohe Bedeutung des Tierschutzes. Besonders positiv äußerten sich die Teilnehmer zu den artenreichen Waldbildern mit gemischter Verjüngung aus Tanne und Buche, die auch dem Wild zu Gute kommt. Die anwesende Jägerschaft lobte das Konzept und stellte fest, dass dieses auch Anregungen und Lösungsansätze für den Privatwald bietet.

(Ohne Leerzeichen 1.164, mit Leerzeichen 1.323)

Bildnachweis (Credit: Nationalpark Berchtesgaden): Wildbestandsregulierung.jpg